



Ihre Einsatzbereitschaft bringt uns weiter!

Jedem Trainer oder Sportler ist bewusst, dass nur das konsequente Training auch den Gesamterfolg bestimmt.

Sie haben in der letzten Woche gezeigt, dass Sie über eine grosse Einsatzbereitschaft verfügen und gewillt sind, etwas zu leisten. Das freut mich sehr! Die Einzelleistungen sind zufriedenstellend, erkannte Lücken gilt es nun endgültig zu schliessen! Die Detailarbeit ist unangenehm, aber erfolgsentscheidend.

Gemeinsame Aktion ist gefragt

Der Schwerpunkt lag in der ersten Woche vor allem in der Ausbildung und der Einführung von neuem

Material und Waffen

In dieser Woche ist nun Training auf der Stufe Gruppe, Zug und Kompanie gefragt, um den Ausbildungsstand als Verband zu sichern. Ein gewisses «Wir Gefühl» wird entstehen und Sie als Team charakterisieren. Dies gelingt nur, wenn sich jeder als Teil des Ganzen sieht und mit den Zielen und Regeln des Verbandes auseinandersetzt. Auch hier gilt, wiederholen, üben, Fehler erkennen und beheben! Packen wir diese Herausforderung gemeinsam an!

Sicherheit geht vor!

Bitte achten Sie in allem was Sie tun auf Ihre und die Sicherheit jedes einzelnen Kameraden. Ob auf der



Strasse als Fahrzeuglenker, bei Radverschiebungen oder bei Gefechtsübungen im scharfen Schuss: übernehmen Sie persönlich Verantwortung! Ich danke Ihnen herzlich dafür.

Kdt Rdf Rgt 6 Oberst i Gst M. Gubler

Geschichtsträchtiges

Über die geographische Umgebung des Rdf Bat 9 (und 6)

Das Glarnerland bietet unserem Bataillon nicht nur Heimstätte für 3 Wochen, sondern auch einen eindrücklichen Einblick in ausgewählte Epochen der Schweizergeschichte. Spuren und Zeugnisse in der unmittelbaren Umgebung künden von Geschehnissen des Mittelalters bis zu solchen der jüngsten Vergangenheit.

Geschichte ist keineswegs so staubig, wie angegraute Archivare uns manchmal zu verkünden scheinen. Sie ist vielmehr Gegenstand unseres täglichen Lebens. Wir gehen bewusst, meistens aber unbewusst mit Geschichte um, wir werden in unseren Handlungen beeinflusst, wir richten unsere Entscheidungen nach ihr. Trotzdem bleibt dieses Handeln vom historischen Standpunkt aus nicht reflektiert. Im Klartext: Dem

Sprayer ist es Wurst, weshalb das Infanteriewerk an den Ufern der Linth steht, dem Wandersmann erscheint es vielleicht nicht einmal komisch, dass die Linth auf der Höhe Wallenberg plötzlich talaufwärts in den Wallensee fliesst und für den Freikletterer ist es unerheblich, aus welchem Anlass der Bergfried der Burgruine nur noch als Übungswand herhalten kann. Diesen durchaus verständlichen Umstand zu durchbrechen kann am Standort Glarnerland exemplarisch versucht werden. Dieser bietet bereits nach oberflächlicher Betrachtung Einblick in drei für die Gebiete der heutigen Eidgenossenschaft bestimmende historische Epochen.

Das Mittelalter

Der Ortsname Näfels löst bei manchem ehemaligen Geniesser der



Das Schlachtendenkmal

leider so schultypischen «Schlachten-geschichte der alten Eidgenossenschaft» wohl noch immer die eine oder andere Erinnerung aus. Die Schlacht dient als eine unter vielen der Pflege der mythologisch geprägten Geschichte der alten Eidgenossenschaft. Wieder einmal hatte ein strammes Bauernvolk dem Zwing-